

## Was sind Sakramentalien? Wie und worin unterscheiden sie sich von den Sakramenten?

Sakramentalien legen sich wie ein Kranz um die Sakramente und verlängern diese in den Alltag der Gläubigen hinein. So hängen viele ein Kreuz in der Wohnung auf und bekennen damit zu wem sie gehören und wer hier wirken soll. Ebenso haben viele im Schlafzimmer oder neben der Haustür ein kleines Weihwassergefäß aufgehängt. Aus der Kirche bringen sie für diese Schale geweihtes Wasser mit, um die Kinder vor dem Aufbruch in die Schule, sich und andere zu segnen. Rosenkränze werden nicht einfach nur gekauft, sondern man lässt sie segnen.

Die Sakramentalien der Kirche lassen sich in drei Gruppen aufteilen:

*Erstens* sind Sakramentalien die ergänzenden und ausdeutenden *Riten und Gebete bei der Spendung der Sakramente* wie z.B. die Chrisam-Salbung bei der Taufe. Dazu kann auch das kirchliche Begräbnis gezählt werden.

*Zweitens* sind Sakramentalien religiöse Handlungen wie *Weihungen, Segnungen und Exorzismen* (Gebete um Schutz und Befreiung vom Bösen). Es gibt Segnungen und Weihen von Personen wie Abtweihe, Jungfrauenweihe, Krankensegen, Muttersegen, priesterlicher Segen, ... Eigens gesegnet und geweiht werden die für die Gottesdienste notwendigen Räume (Kirchenraum) und Gegenstände (Altar, Kelch, Messgewänder, ...). Geweiht werden auch die Friedhöfe. Von Weihe spricht man, wenn Personen, beziehungsweise Gegenstände dauernd für den Dienst Gottes bestimmt werden. Sonst spricht man nur von Segnungen.

*Drittens* der *Gebrauch geweihter oder gesegneter Gegenstände*. Es gibt sogenannte dingliche Sakramentalien, das heisst von der Kirche gesegnete Gegenstände wie zum Beispiel Öle, Wasser (Weihwasser), Kreuze, Kerzen, Rosenkränze, Medaillen, Skapuliere, Eheringe, Salz, Palmzweige, Asche, ... Aber nicht nur religiöse Sachen werden geweiht, auch Häuser, Fabrikgebäude, Autos können gesegnet werden.

Das Segensgebet ist eine Bitte an Gott, dass Seine Heilskraft, Sein Wille und Sein Geist in diesen Bereichen wirken sollen und alles Böse und Lebenzerstörende fernhalten. Dahinter steht der Glaube, dass Gott in Seiner Souveränität auf vielfältige Weise, auch durch materielle Dinge wirken kann. So wurde ein Toter lebendig, als sein Leichnam mit den Gebeinen von Elischa in Berührung kam (vgl. 2 Kön 13,20-21). Eine Frau, die schon zwölf Jahre an Blutungen litt, wurde geheilt, als sie das Gewand Jesu berührte (vgl. Mk 5,28-29). Als man die Schweiss- und Taschentücher von Paulus Kranken auflegte, wurden viele geheilt und von bösen Geistern befreit (vgl. Apg 19,11-12).

Die Sakramentalien und den sieben Sakramenten unterscheiden sich:

1. Die Sakramentalien sind *nicht von Christus selber*, sondern von der Kirche eingesetzt. Die Kirche hat aufgrund ihrer vom Herrn übertragenen Binde- und Lösegewalt (vgl. Mt 16,18 und 18,18) von Beginn an die Vollmacht erkannt, Zeremonien (Gebete und Riten) selber auszugestalten. So spricht Paulus davon, dass man ihn und seine apostolischen Mitarbeiter als „*Diener Christi und als Verwalter von Geheimnissen Gottes*“ (1 Kor 4,1) betrachten solle.
2. Während die Sakramente *ex opere operato* (aus dem vollbrachten Erlösungswerk Christi kraft ihres Vollzuges) wirken, beruht die Wirkkraft der Sakramentalien auf zwei Grundlagen: Einmal auf dem Weihegebet der Kirche (des Priesters) und dem persönlichen Glauben und Vertrauen des einzelnen Gläubigen. Die Wirkung hängt also vom *Spender und Empfänger* ab: *ex opere operantis* (aus Werk der Handelnden).

Der Weltkatechismus der Kirche schreibt zu den Sakramentalien: „Als Sakramentalien bezeichnet man die von der Kirche eingesetzten heiligen Zeichen, die dazu bestimmt sind, die Menschen auf den Empfang der Frucht der Sakramente vorzubereiten und die verschiedenen Lebensumstände zu heiligen“ (KKK 1677). Die Sakramentalien wollen helfen, die Sakramente fruchtbar zu empfangen und den Alltag zu heiligen. Dazu gehört, dass den Gläubigen die Gnadenwirkungen zuteilwerden sollen, welche die Kirche bei der Segnung (Weihe) für sie erfleht hat.